

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 31

**Artikel:** S Wätter und d Lüüt  
**Autor:** Hägni, Rudolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-493698>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

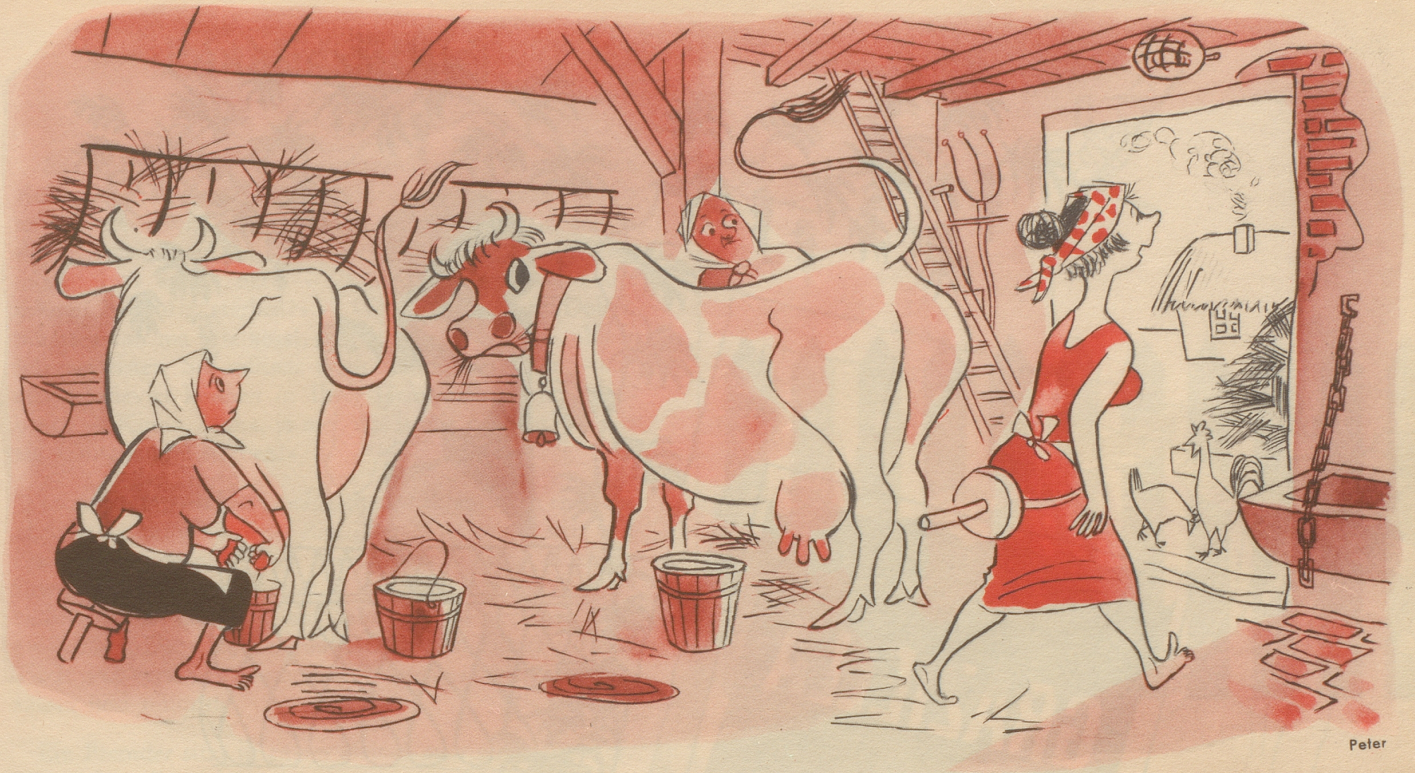
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Ich muß jetzt aufhören, ich werde um fünf Uhr im Schönheitssalon erwartet!“

### s Wätter und d Lüüt

Sumerwätter?  
Stäärnevetter!  
S paßt alls zäme: s Wätter, d Lüüt!  
Suneschy und blaue Himel –  
Schwarzi Wulche, Rääge, Wind!  
Hüt esoo, moorn wider anderscht –  
Geschter Fründ gsy und hüt Find!

Rudolf Hägni

### Am eidgenössischen Sängerfest

In der St. Galler Olmahalle ertönt hinter mir plötzlich eine Basler Stimme: «Du Megge, weisch du dr Unterschied au zwüsche dere Feschthütten und em Basler Trämli?» «Nei!» kam es zurück. Drauf wieder der andere: «s isch e kein! De wirsch an beiden Orten agsunge ...»

Karli

☆

Wie schön auch ihre Wettgesänge klingen,  
Nicht immer hört man reine Klänge  
singen.

fis

### Abhilfe

Patrioten sind besorgt darüber, daß der Besuch der jährlichen Schlachtfeiern immer mehr zurückgeht.

Dem ist leicht abzuhelpfen. Man verbinde die Schlachtfeier mit einem Fußballmatch, und der Besuch wird ein Ausmaß erreichen, wie man es noch nie erlebt hat.

fis

### Erinnerungen

Eines Tages war in einem abgelegenen Weiler ein Achtzigjähriger von Lungenentzündung befallen worden. Der Dorfarzt sah den Fall als hoffnungslos an und verschrieb dem Manne irgend ein Opiat in Pulverform, um ihm Atmung und Schlaf zu erleichtern.

Einige Tage später mußte er, notfalls halber, an dem Hause des Alten vorbei

und bemerkte zu seinem Erstaunen, daß sich sein Patient in einem Bottich mit Wasser, bis an den Hals hinauf, in der Tenne befand. Er stieg ab, irgend eine Quacksalberei vermutend und fragte, was zum Teufel er da treibe, worauf ihm der Patient erklärte:

«He, Dokter, du hesch ja gseit i söu di Püeferli im Wasser näh!»

Der Patient überstand die Rosßkur und hat dann noch über zehn Jahre gelebt.

C. A. L.

### Ferienrezept

Bevor Du in die Ferien gehst, überlege Dir, wieviel Hemden und wieviel Geld Du mitnehmen willst. Am Tage Deiner Abreise nimm die Hälfte Deiner Hemden mit und das doppelte Geld!

OH

### Nach dem Fußball-Final

In einem überfüllten Drittklasswagen nach Zürich. Der Kondukteur tritt ein und ruft in schnarrendem Ton: «In Bern eingestiegen, alle Billette gefälligst vorweisen, bitte!»

Einer der verregneten Stehplatzbesucher, der trotz der Nässe den Humor nicht verloren hat, begehrt auf: «Wenn jetzt au di Dütsche d Wältmeischer-schaft gunne händ, chönzi wäge dem mit eus glich Schwizerdütsch rede!»

bi

